

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

3. Ernte- und Hagelschäden

[urn:nbn:de:bsz:31-220945](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220945)

gegenüber den Vorjahren Abnahmen, die Runkelrüben, der Klee, die Luzerne und der Wein dagegen Zunahmen, die Wiesen erträge, der Tabak und die Hopfen teils Zu- und teils Abnahmen.

Von dem gesamten Kartoffelertrag des Jahres 1904 waren rund 4% frank.

Die besonderen Erhebungen über das Herbsttragnis des Jahres 1904 hatten folgende Ergebnisse:

Art der Angaben.	Weinbaugenden nach geographischen Gruppen der Reborte:										Großherzogtum
	I. Seegegend	II. Oberes Rheintal	III. Markgräfler Gegend	IV. Kaiserstuhl	V. Breisgau	VI. Ortenau und Süßler Gegend	VII. Unteres Rheintal	VIII. Kraichgau und Neckargegend	IX. Bergstraße	X. Rhein- und Taubergegend	
Zahl der Reborte, aus denen berichtet wurde, . . .	42	18	72	25	38	61	21	28	6	37	348
Ertragende Rebfläche (ha) . . .	1 062	274	2 689	2 717	1 578	2 900	802	1 084	396	1 603	15 105
Durchschnittsertrag vom Hektar (hl)	32,9	25,2	42,5	61,4	45,1	31,4	32,7	34,1	33,4	27,7	40,1
Dagegen 1903	38,1	70,2	33,6	46,3	45,9	43,1	29,7	31,4	24,4	11,0	36,8
Gesamtertrag hl . . .	34 910	6 910	114 380	166 860	71 200	91 400	26 190	36 950	13 240	44 340	606 380
Davon:											
Weißwein . . .	23 400	5 070	113 590	137 640	64 180	65 420	11 490	11 580	9 650	42 130	484 150
Rotwein . . .	8 840	1 020	790	12 970	3 010	14 630	8 700	9 550	3 590	1 740	64 840
Weißbierbst . . .	1 000	—	—	14 050	110	690	—	—	—	—	15 850
Schiller . . .	310	—	—	—	2 340	2 520	5 360	13 850	—	470	24 850
Gemischt . . .	1 360	820	—	2 200	1 560	8 140	640	1 970	—	—	16 690
Dagegen 1903	40 770	18 950	95 430	124 660	72 920	130 470	21 650	32 290	9 760	19 260	566 160

Das aus 348 Reborten (gegen 349 im Vorjahr) gewonnene Ergebnis erstreckt sich hiernach auf eine in Ertrag stehende Rebfläche von 15 105 ha, welche nach den Gemeinde-Ernteberichten für das Jahr 1904, in denen eine solche von 17 670 ha festgestellt ist, über vier Fünftel (85,5%) des gesamten ertragsfähigen Reblandes des Landes ausmacht.

3. Ernte- und Hagelschäden.

In den Jahren 1895 bis 1904 wurden die Ernteerträge durch folgende Schäden beeinträchtigt, wobei die Gemeinden so oft gezählt sind, als sie betroffen wurden:

Jahre	Witterungseinflüsse:				Pflanzenkrankheiten und schädliche Pflanzen:					Schädliche Tiere:			überhaupt
	Dürre und Trockenheit	Kälte und kalte Witterung	Hagelschläge	Sonstige Einflüsse	Traubenkrankheit	Wehl- und Honigtau	Kartoffelkrankheit	Brand und Rost	Sonstige	Mäuse und Engerlinge	Schnecken und Raupen	Sonstige	
1895	457	345	186	121	40	10	44	14	26	295	7	1	1546
1896	36	1178	222	103	32	18	217	30	11	208	10	13	2078
1897	140	755	239	236	88	50	303	42	24	142	35	3	2057
1898	133	513	161	92	198	77	189	26	14	64	17	12	1496
1899	337	148	161	62	214	103	44	32	20	138	4	17	1280
1900	153	97	316	111	128	36	498	32	1	77	1	8	1458
1901	455	515	253	147	226	76	696	25	5	210	8	8	2624
1902	282	159	288	377	104	77	373	26	42	124	33	8	1893
1903	211	321	210	134	204	98	640	75	53	144	15	8	2113
1904	927	47	240	68	53	42	338	33	8	93	4	5	1858
%	49,9	2,5	12,9	3,7	2,8	2,3	18,2	1,8	0,4	5,0	0,2	0,3	100,0
Durchschnitt													
1895/1904	313	408	228	145	129	59	332	34	21	150	13	8	1840
%	17,0	22,2	12,4	7,9	7,0	3,2	18,0	1,9	1,1	8,2	0,7	0,4	100,0

Darnach ist der Ernteertrag in einer ziemlich großen, den 10-jährigen Durchschnitt übersteigenden Zahl von Fällen mehr oder weniger durch abnorme Witterungseinflüsse, durch Pflanzenkrankheiten sowie durch schädliche Tiere ungünstig beeinflusst bzw. beeinträchtigt worden. Ins-

besondere wurde die Ernte in 927 Gemeinden durch Dürre, in 338 durch Kartoffelkrankheit, in 240 durch Hagelschlag, in 93 durch Mäuse und Engerlinge, in 53 durch Traubenkrankheit, in 42 durch Mehl- und Honigtau, in 36 durch Spätfröste, in 33 durch Brand und Rost, in 32 durch nasse Witterung, in 30 durch Überschwemmung, in 15 durch Winterfalte und Auswinterung, in 7 durch Kleebeide, in 4 durch Schnecken und Raupen, in 4 durch sonstige Insekten, in 2 durch Sturm, in 1 durch Unkraut und in 1 durch Drahtwürmer beeinträchtigt.

Die nachstehende Übersicht enthält die Angaben über die Art und den Geldwert der durch Hagel geschädigten Gewächse und Früchte für die Kreise im Jahr 1904 sowie für das Großherzogtum in den Jahren 1895 bis 1904.

Kreise	Getreide und Hülsenfrüchte	Kartoffeln, Rüben und Bichorien	Futtergewächse	Tabak	Hopfen	Wein (Trauben und Rebholz)	Eß- und Eßbäume	Wiesen-ertrag	Sonstiges	Schaden im ganzen
	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M
Konstanz	240 216	4 047	6 305	820	9 000	60 650	19 565	7 370	3 262	351 235
Billingen	243 581	13 788	5 249	—	—	—	1 650	1 052	2 344	267 664
Baldshut	85 805	9 166	2 930	—	—	14 450	9 610	6 365	5 393	133 719
Freiburg	182 768	35 820	7 695	1 524	—	101 683	36 496	19 280	17 898	403 164
Vörrach	6 034	1 140	270	—	—	14 594	790	7 955	1 109	31 892
Offenburg	35 151	1 722	1 305	30 740	—	92 050	6 930	7 020	2 385	177 803
Baden	160	300	—	4 164	150	19 700	775	—	250	25 499
Karlsruhe	835	9 350	1 060	73 835	—	760	11 050	—	500	96 890
Mannheim	—	—	—	1 910	—	—	—	—	—	1 917
Heidelberg	—	—	—	—	800	101 715	3 000	2 062	923	322 855
Mosbach	198 516	9 865	5 974	—	—	—	—	—	—	—
Großherzogtum	992 566	85 198	30 788	112 993	9 950	405 602	89 866	51 104	34 071	1 812 138
1903	697 539	59 068	30 359	164 174	7 450	419 485	44 437	21 945	35 153	1 479 610
1902	1 016 778	74 888	33 188	97 602	1 460	711 928	159 670	32 826	128 209	2 256 549
1901	1 126 661	70 189	40 550	54 348	3 475	355 849	38 706	58 539	31 161	1 779 478
1900	838 416	73 169	42 773	221 804	13 270	276 514	125 226	38 848	27 978	1 657 998
1899	395 320	38 974	16 118	121 036	11 325	188 979	20 715	6 397	30 515	829 377
1898	430 745	414 446	73 380	20 450	4 495	446 252	287 835	110 650	36 028	1 424 281
1897	2 510 364	94 274	275 923	271 921	5 435	566 177	463 485	31 920	138 643	4 758 142
1896	904 575	99 019	54 228	88 533	2 294	792 472	70 045	32 680	66 856	2 110 702
1895	815 531	103 619	49 540	219 733	40 275	396 352	160 612	59 346	84 744	1 929 752
Durchschnitt										
1895/1904	972 849	111 284	64 685	137 259	9 943	455 961	146 060	44 426	61 336	2 003 803.

Danach hatten im Berichtsjahr die Kreise Freiburg, Konstanz und Mosbach den größten Schaden, ihr Anteil beträgt 22,2 bzw. 19,4 und 17,8 % des Gesamthagelschadens; die Kreise Heidelberg, Baden und Vörrach beteiligten sich am Gesamtschaden mit nur 0,1 bzw. 1,4 und 1,7 %; der Kreis Mannheim hatte keinen Schaden. Der größte Schaden fällt im Berichtsjahr wie im zehnjährigen Durchschnitt auf Getreide und Hülsenfrüchte und auf Reben. Im Berichtsjahr fiel insbesondere der größte Schaden auf Getreide und Hülsenfrüchte in den Kreisen Konstanz und Billingen, auf Reben in den Kreisen Mosbach, Freiburg und Offenburg, auf Tabak in den Kreisen Karlsruhe und Offenburg.

Im Jahr 1904 gingen im ganzen 37 Hagelwetter nieder, davon 18 im Juli, 9 im August, 5 im Juni, 4 im Mai und 1 im April; es wurde auf 240 Gemeinden eine landwirtschaftliche Fläche von 20 614 ha geschädigt. Die meisten Hagelwetter hatten die Kreise Konstanz und Billingen, die wenigsten die Kreise Baden, Karlsruhe und Heidelberg; der Kreis Mannheim hatte kein Hagelwetter. Im zehnjährigen Durchschnitt wurden 24 152 ha landwirtschaftliche Fläche auf 228 Gemeinden von 47 Hagelwettern betroffen, davon fielen 16 auf den Juli, je 11 auf den Juni und August, 5 auf den Mai, 3 auf den September und 1 auf den April.

Der Stand des Landes-Hagelversicherungsfonds auf Ende 1904 war folgender: Die Einnahmen betragen 1 244 440 M, wovon 27 300 M auf Beiträge der Versicherten bzw. Kreise und 41 705 M auf Zinsenerträge entfallen; die Ausgaben beliefen sich auf 90 977 M, so daß am Jahresluß der Stand des Fonds 1 153 463 M gegen 1 175 435 M im Jahr 1903 betrug, es hat somit eine Verminderung desselben um 21 972 M stattgefunden.